

Was unsere Soldaten im Felde lesen.

Die erste Bücherendung der Wiener Universität. — Willkommene Sachwerke.

Die im großen Stille eingeleitete Aktion zur Versorgung der Mannschaft im Felde mit gutem Lesestoff wurde vor Weihnachten mit der ersten größeren Sendung der Wiener Universität erfreulich in Angriff genommen. 300 Pakete zu je 30 neuen Büchern wurden unter Mithilfe des Zentralverbandes der deutsch-österreichischen Volkshilfsvereine entsprechend verpackt und abgeschickt. Die Auswahl wurde vom Direktor der Wiener Universitätsbibliothek Hofrat Dr. S. Himmelbauer besorgt. Jedes Paket erhielt außer Büchern des Schulverlages, die sich zur Lektüre für die Mannschaften eignen, die Werke von Goethe, Grillparzer, Heinrich v. Kleist, Körner, Schiller, Adalbert Stifter. Dazu kommen leichte Belletristik und Humoristisches, so der vielbegehrte, vom Wiener Buchhändler Friedrich Schiller herausgegebene Sammelband „Vom Lachen und Weinen im Kriege“, ein Buch, das auch durch Abgabe von 10 Hellern für jedes verkaufte Exemplar an die Ausspeiseaktion für Arbeitslose in anderem Sinne Kriegsfürsorge übt. Unerkennenswert ist, daß die Verleger, so Daberkow in Wien und „Stryia“ in Graz, bis zu 60 Prozent Nachlässe bei Anschaffung neuer Bücher für die Fürsorgeaktion „Bücher ins Feld“ gewährt haben. Eine zweite, gleich große und inhaltsreiche Bücherendung für unsere Soldaten im Felde wird eben vorbereitet.

Zu unserem in der Nummer vom 2. Jänner erschienenen Aufsatz: „Was unsere Soldaten im Felde lesen“ wird uns von Herrn Harry Ritsch, Schriftsteller und Redakteur der „Internationalen Hotelindustrie“ in Dresden, mitgeteilt: „Ich habe die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß bei jungen und alten Feldgrauen ein starker Drang herrscht, ihre Sachkenntnisse zu erweitern und nach Möglichkeit aufzufrischen, um nach dem hoffentlich recht nahen Friedensschluß auch im wirtschaftlichen Kampfe ebenso siegreich bestehen zu können, wie jetzt im Völkerringen. Deshalb sind Sachwerke aller Art eine willkommene Gabe. Ich selbst habe aus meiner Redaktionsbibliothek, unterstützt durch freundliche Helfer, zahlreichen Hotelangestellten (Mitgliedern des in Oesterreich-Ungarn stark verbreiteten „Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten“) Sachbücher aller Art in den Schützengraben gesandt und damit viele Freude gemacht, wie aus den eingegangenen Dankschreiben zu entnehmen war. In Berufsverbänden, Kontoren und Privatbibliotheken findet sich sicher manches Sachwerk, das dem Besitzer entbehrlich ist, weil er alle Berufsweisheit schon im Kopfe hat, das aber jüngeren Leuten noch wertvolle Lehren erteilen kann. Vielleicht fällt diese Anregung auf guten Boden.“